



PFARRBLATT | Mai 2022



GOTTESDIENSTPLAN | Mai 2022

1. Mai | Sonntag

KIRCHE MARIA HIMMELFAHRT

3. Sonntag der Osterzeit

10.00 Hl. Messe mit Pfr. Alfred Schütz

Kollekte für die ARGO Chur

2. Mai | Montag

KIRCHE MARIA HIMMELFAHRT

17.00 Rosenkranz

4. Mai | Mittwoch

KIRCHE MARIA HIMMELFAHRT

17.00 Keine Hl. Messe

7. Mai | Samstag

KIRCHE MARIA HIMMELFAHRT

16.00 keine Beichtgelegenheit

17.00 Keine Vorabendmesse

8. Mai | Sonntag

KIRCHE MARIA HIMMELFAHRT

4. Sonntag der Osterzeit

10.00 Hl. Messe mit Pfr. Albert Fischer

Kollekte für die Nachhaltigkeit unserer Pfarreikirche

Jahresgedächtnis für Luzie Frieden

9. Mai | Montag

KIRCHE MARIA HIMMELFAHRT

17.00 Rosenkranz

11. Mai | Mittwoch

KIRCHE MARIA HIMMELFAHRT

17.00 keine Hl. Messe

14. Mai | Samstag

KIRCHE MARIA HIMMELFAHRT

16.00 Keine Beichtgelegenheit

17.00 Keine Vorabendmesse

15. Mai | Sonntag

KIRCHE MARIA HIMMELFAHRT

5. Sonntag der Osterzeit

10.00 Hl. Messe mit Pfr. Albert Fischer

Kollekte für das Kinderhilfswerk Terre des hommes

16. Mai | Montag

KIRCHE MARIA HIMMELFAHRT

17.00 Rosenkranz

18. Mai | Mittwoch

ALTERSZENTRUM ALTEINSTRASSE

14.00 Hl. Messe

KIRCHE MARIA HIMMELFAHRT

17.00 Hl. Messe

21. Mai | Samstag

KIRCHE MARIA HIMMELFAHRT

16.00 Beichtgelegenheit

17.00 Vorabendmesse

22. Mai | Sonntag

KIRCHE MARIA HIMMELFAHRT

6. Sonntag der Osterzeit

10.00 Hl. Messe

Kollekte für den Verein Herzblut

23. Mai | Montag

KIRCHE MARIA HIMMELFAHRT

17.00 Rosenkranz

25. Mai | Mittwoch

KIRCHE MARIA HIMMELFAHRT

17.00 Keine Hl. Messe

26. Mai | Donnerstag

KIRCHE MARIA HIMMELFAHRT

CHRISTI HIMMELFAHRT

10.00 Hl. Messe mit Pfr. Alfred Schütz

Kollekte für die Stiftung Theodora

28. Mai | Samstag

KIRCHE MARIA HIMMELFAHRT

17.00 Keine Vorabendmesse

29. Mai | Sonntag

KIRCHE MARIA HIMMELFAHRT

7. Sonntag der Osterzeit

10.00 Hl. Messe

Kollekte für die Arbeit der Kirche in den Medien

30. Mai | Montag

KIRCHE MARIA HIMMELFAHRT

17.00 Rosenkranz

Kollekte für den Verein Herzblut

Der Verein Herzblut unterstützt und begleitet Kinder und Familien in Krisensituationen mit einem ganzheitlichen Ansatz. In Zeiten von gefühlter Ausweglosigkeit bietet der Verein Herzblut mit seinem breiten Netzwerk an Therapeutinnen und Therapeuten schnelle und unkomplizierte Hilfe.

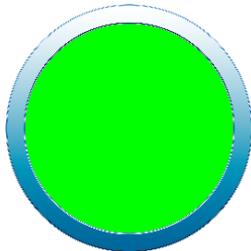
Wir gratulieren herzlich und wünschen Gottes Segen:

- 17.05.2022 83 Jahre Frau Annemarie Schor, Neubachstrasse.40, Arosa
21.05.2022 83 Jahre Frau Lidija Luciani, Seeblickstrasse. 4, Arosa
27.05.2022 80 Jahre Frau Bernadette Meroni, Schulhausstrasse 1, Arosa
30.05.2022 84 Jahre Frau Anna Kistler, Bahnhofstrasse. 22, Peist

(es sind hier nur Geburtstage über 80 Jahren aufgeführt)



Nachtrag: Anstatt des Portrait-Foto von Pater Gregor Brazerol wurde die Kirche Kaltbrunn beim Gastbeitrag im Pfarrblatt April abgelichtet. Wir entschuldigen uns dafür.



Im Mai findet wie immer die Grossreinigung in unserer Kirche statt, deshalb bitten wir die Besucher in dieser Zeit nur die Winterkapelle zu benützen.

FÜR ALLI U20

Scherzfragen rund um die Bibel

Womit fängt die Bibel an?

Mit der ersten Seite

Was steht am Ende der Bibel?

Das „I“

Mit welchen Worten grüssen sich zwei Päpste auf der Strasse?

Gar nicht, es gibt nur ein Papst

Wie viele Tiere jeder Art nahm Moses auf die Arche mit?

Keine, das war Noah

Noch was zum Schmunzeln:

Im Wilden Westen kauft sich ein Pfarrer ein Pferd. Der Cowboy bei dem er kauft erzählt ihm: „Hochwürden, das ist das ideale Pferd für Sie! Wenn Sie losreiten wollen, sagen Sie ‚Gott sei Dank‘, und wenn Sie anhalten wollen, sagen Sie ‚Amen‘.“ Der Pfarrer freut sich, sitzt auf – „Gott sei Dank“ – und los geht’s. Er reitet lange und weit, auch durch die Wüste, und alsbald sieht er in der Ferne eine tiefe Schlucht. Der Pfarrer erschrickt, er hat das Wort zum Anhalten vergessen! Die Schlucht kommt immer näher und in seiner Verzweiflung fängt der arme Pfarrer laut an zu beten, zum Schluss das Vaterunser, und er schließt mit den Worten: „... in Ewigkeit, Amen.“ Eine Handbreit vor der Schlucht hält das Pferd an. Der Pfarrer streicht sich erleichtert über die Stirn: „Gott sei Dank ...“



Grund zum Lachen, sich freuen und jubeln

Die Freude der Erlösung.

Das Kommen des Erlösers schafft eine Atmosphäre der Freude, die mehr als andere Evangelien im Lukasevangelium zu spüren ist. Bevor man anfang, sich über seine Geburt zu freuen: **„Du wirst dich freuen und jubeln. Ja, viele werden sich über seine Geburt freuen“** (Lukas 1,14), schon als Maria zu Elisabeth kam, bewegte sich der, der dem Erlöser vorangehen sollte (Johannes der Täufer), mit Freude im Schoss seine Mutter. Die Jungfrau, die durch den Gruss des Engels: Sei gegrüsst! Gott hat dir seine Gnade geschenkt, der Herr ist mit dir (Lukas 1,28) zur Freude ermutigt wird, singt mit Freude und Demut den Herrn, der ihr Sohn wurde, um uns zu retten. Die Geburt Jesu ist ein Grund grosser Freude für die Engel, die diese Geburt ankündigen, und für die Menschen, die von ihm gerettet werden sollen. „Der Engel sagte zu ihnen: Fürchtet euch nicht! Hört doch: Ich bringe euch eine gute Nachricht, die dem ganzen Volk grosse Freude bereiten wird... Plötzlich war der Engel umgeben vom ganzen himmlischen Heer der Engel. Die lobten Gott und riefen: Gottes Herrlichkeit erfüllt die Himmelshöhe! (Lukas 2,10.13) Sie erfüllen die Erwartungen der Gerechten, die sich wie Abraham beim blossen Gedanken an ihn freuten. „Euer Vater Abraham hat gejubelt, weil er erleben sollte, dass ich in die Welt komme. Er hat es tatsächlich erlebt und war voller Freude. (Johannes 8,56)

„Der Engel trat bei ihr ein und sagte: Sei gegrüsst! Gott hat dir seine Gnade geschenkt, der Herr ist mit dir“ (Lukas 1,28)

Mit diesen Worten begrüsst der Engel Gabriel Maria. Interessanterweise bedeutet das vom Evangelist Lukas verwendete griechische Wort „chaire“, übersetzt „sei gegrüsst!“ auch „freue dich!“. Versuchen wir uns vorzustellen, wie Gabriel zu Maria sagte: Freue dich! Ich habe tolle Neuigkeiten für dich. Schliesslich soll er ihr die grösste Frohe Botschaft verkünden: Gott kommt als Mann-genaue gesagt als Baby- auf die Erde und Maria soll seine Mutter werden! In der Erkenntnis, dass für Gott alles möglich ist, sogar das Wunder der jungfräulichen Empfängnis, nimmt Maria Gottes Willen ohne Zögern an und gibt der ganzen Welt Anlass zur Freude.

Juble! Freue dich! Geniesse Lachen!

Das ist die tägliche Botschaft Gottes an uns, an dich und an mich. Und du hast, wie Maria, die Gnade bei Gott gefunden. Denk darüber nach, was dir heute- oder gestern- widerfahren ist, und siehst du, wie Gott dir seine Gnade geschenkt hat. Freue dich auch darüber, dass Gott dir die Gelegenheit gegeben hat, diese Gnade mit den Menschen um dich herum zu teilen.

Juble! Freue dich! Geniesse Lachen!

Und du kannst, wie Maria, Gottes Willen wählen. Vielleicht hast du Angst, dass es zu schwierig wird, Gottes Willen zu tun und dir die Freude nimmt, und du wendest dich von dem ab, was der Herr von dir verlangt. Aber selbst in einer solchen Situation kannst du seine Barmherzigkeit genießen und die Tatsache, dass er dir deine Füße auch in schwierigen Zeiten auf ein festes und solides Fundament stellt.

Juble! Freue dich! Geniesse Lachen!

Gott offenbart sich dir immer noch! Er spricht zu dir durch die Heilige Schrift, durch die Sakramente der Kirche und durch die Bewegungen des Heiligen Geistes in deinem Herz. Freue dich, dass Gott nah ist, wie Jesus in Maria. Freue dich, dass er dich durch die Worte und Inspirationen des Herzens ständig führt und dir seine Liebe offenbart. Freue dich, dass Christus bei dir ist, er dich vor dem Untergang bewahrt und dir alles gibt, was du brauchst, um ihm treu zu sein. Maria lobt Gott und sagte:

„Ich lobe den Herrn aus tiefstem Herzen. Alles in mir jubelt vor Freude über Gott, meinen Retter. Denn er wendet sich mir zu, obwohl ich nur seine unbedeutende Dienerin bin. Von jetzt an werden mich alle Generationen glücklich preisen. Denn Gott, der mächtig ist, hat Grosses an mir getan. Sein Name ist heilig. Er ist barmherzig zu denen, die ihm Ehre erweisen- von Generation zu Generation. Er hebt seinen starken Arm und fegt die Überheblichen hinweg. Er stürzt die Machthaber vom Thron und hebt die Unbedeutenden empor. Er füllt den Hungernden die Hände mit guten Gaben und schickt die Reichen mit leeren Händen fort. Er kommt seinem Diener Israel zu Hilfe und erinnert sich an seine Barmherzigkeit. So hat er es unseren Vorfahren versprochen: Abraham und seinen Nachkommen für alle Zeit!“

Heilige Mutter Maria, bitte für uns, dass wir uns heute mit dir freuen können!

GASTBEITRAG | Stiftung Theodora

Fröhlich und unbeschwert im Spital.

Lachen ist die beste Medizin, sagt der Volksmund. Gerade für Kinder im Spital beinhaltet dieser Spruch viel Wahrheit – denn wenn sie lachen, können sie ihre Sorgen für einen Moment vergessen.

Die Stiftung Theodora schickt seit 29 Jahren lustige, poetische Traumdoktoren in Spitäler und Institutionen für Kinder mit Behinderung, um den Kindern humorvolle Erleichterung zu schenken. Diese Stiftung möchten wir Ihnen heute vorstellen.

Wir beginnen mit einer Reise ins Jahr 1974. Im Alter von zehn Jahren musste der spätere Stiftungsgründer André Poulie nach einem schweren Unfall 14-mal am Fuss operiert werden und lange Wochen im Spital liegen. Andrés Mutter Théodora verbrachte jeden Tag die wenigen erlaubten Besuchsstunden am Bett ihres Sohnes. Sie erzählte ihm und den anderen kleinen Patienten Geschichten, erfand Spiele und Zaubereien. Ihr schauspielerisches Talent, ihre ansteckende Fröhlichkeit und ihr ausgeprägter Sinn für Humor begeisterten die Kinder und liessen den Schmerz und die Angst für einen kostbaren Moment in den Hintergrund treten.

Viele Jahre später, kurz nach Théodoras viel zu frühem Tod, verspürten André und sein Bruder Jan den Wunsch, die spontane Freude und Grosszügigkeit ihrer Mutter weiterleben zu lassen und der Gesellschaft etwas zurückzugeben. Sie erinnerten sich an die schwierigen Kindheitserlebnisse und knüpften dadurch die Assoziationen zwischen Spitalaufenthalt eines Kindes und Krankheit einerseits, Freude und Lachen andererseits. Die damals noch nicht einmal 30-jährigen Brüder spürten, dass die Stiftung die Antwort auf ein reelles, gesellschaftliches Bedürfnis ist – auch in der Schweiz. So begann die Freude schenkende Tätigkeit der Traumdoktoren im CHUV in Lausanne, und fand bald auch in anderen Spitälern grossen Anklang. Heute besuchen schweizweit 75 Traumdoktoren regelmässig 33 Spitäler und 27 spezialisierte Institutionen für Kinder mit Behinderung.

Die Stiftung Theodora bietet fünf Programme an, ausgerichtet auf die Bedürfnisse der Kinder: Traumdoktoren und Operationsbegleitungsprogramm für die

kleinen Patienten im Spital; Herr und Frau Traum und Kleines Orchester der Sinne für Kinder mit Behinderung; Die kleinen Champs für Kinder in Adipositasbehandlung.

Wer sind die Traumdoktoren?

Die Traumdoktoren, allesamt professionelle Künstler, sind positive Menschen mit viel Kreativität und Vorstellungskraft. Sie verkörpern die für die Kinder so wichtige Kraft der Träume und öffnen ihnen ein Fenster zur Fantasie. Als witzige Figuren in einem bunten Ärztekittel vermögen sie es, ungezwungen mit dem Kind und seinem Umfeld zu kommunizieren. Es entsteht eine spontane, fröhliche Interaktion, die das Kind in eine Welt entführt, in der alles möglich ist und wo es das Spielerische, das für sein Wohlbefinden so wichtig ist, wiederfindet.

Der Besuch eines Theodora-Künstlers im Spital und in der Institution für Kinder mit Behinderung ist auch ein Moment, der beim Kind und seinen Angehörigen einen bleibenden Abdruck der Freude hinterlässt. Jeder einzelne Künstlerbesuch ist individuell angepasst an die Bedürfnisse und den Gesundheitszustand des kleinen Patienten. So unterschiedlich die Traumdoktoren und die Kinder sind, so individuell und einzigartig sind auch die Begegnungen. Was alle verbindet, ist ein Augenblick, in dem das Kind alles vergessen und einfach nur Kind sein kann.

Text: Simona Schlegel, Projektmanagerin Kommunikation bei der Stiftung Theodora



Foto: Pierre -Yves Massot

Unterstützen auch Sie die Stiftung Theodora!

Spendenkonto: PC 10-61645-5

Tel. 062 889 19 19

E-Mail: kontakt@theodora.ch

www.theodora.ch

IM FOKUS | Lachen

Lachen ist gesund

Lachen ist gesund! Sicherlich kennt jeder diese Aussage. Aber was hat es wirklich auf sich mit dem Lachen?

Lachen ist förderlich für Körper, Geist und Seele. Und dies wirkt sich positiv auf die Gesundheit von uns aus «Lachen ist die beste Medizin.», sagt ein Sprichwort. Ein Erwachsener lacht im Durchschnitt täglich fünfzehnmal, ein Kind sogar bis zu vierhundertmal. Jedes Lachen regt die Verdauung an und stärkt die Abwehrkräfte. Ebenso zirkulieren mehr Antikörper im Blut, was uns vor Viren und Bakterien besser schützt. Medizinisch gesehen ist lachen vergleichbar mit Sport treiben. Drei Minuten rudern ist für unser Körper gleichbedeutend wie zwanzig Sekunden lachen. Fünfzig Kalorien verbrennt echtes und herzhaftes Lachen in nur zehn Minuten. Die Blutgefäße werden beim Lachen erweitert. Es fördert damit die Durchblutung und senkt den Blutdruck. Unsere Lunge verarbeitet drei bis viermal mehr Sauerstoff beim Lachen als sonst. Auch unsere Stimmbänder profitieren vom Lachen. Mit 100 km/h schiesst die Luft durch die Lunge und bringt die Stimmbänder zum Schwingen. Unser Herz schlägt schneller, wenn wir lachen. Der Stoffwechsel wird angeregt, die Sauerstoffversorgung steigt. Schlaflosigkeit und Kopfschmerzen werden durch Lachen gelindert.



Lachen tut unserer Seele gut! Es entspannt uns. Wenn wir fertig gelacht haben, werden Stresshormone wie Cortisol und Adrenalin abgebaut und das Glückshormon Endorphin wird ausgeschüttet. Wir fühlen uns erschöpft, aber entspannt und glücklich. Eine Minute Lachen ist so erfrischend wie fünfundvierzig Minuten Entspannungstraining. Sogar das Schmerzempfinden wird bei herzhaftem Lachen durch das Glückshormon um bis zu dreissig Prozent gesenkt



Lachen macht sympathisch! Wer lacht, macht etwas für gesunde Beziehungen. Frohe Menschen sind uns viel sympathischer. Und das obwohl viele Muskeln im Körper dabei angespannt sind.

Alleine im Gesicht sind es siebzehn Muskeln. Am ganzen Körper sind 135 Muskeln beim Lachen aktiviert.

Lachen in der Kirche

Lachen in der Kirche wurde lange Zeit als störend empfunden, ja sogar kritisiert. Humor und Kirche passte für viele, auch heute noch, nicht recht zusammen. Ebenso war das Lachen in den Klöstern ungern gesehen. Als unkontrollierte und manchmal ansteckende Körperreaktion wurde es als Einfallstor der Sünde verstanden. Lachen störte die Stille. In schallendes Lachen auszubrechen, war untersagt.

In der Bibel kommt der Begriff «lachen» zirka zwanzigmal vor. Viel Häufiger wird von Freude, Fröhlichkeit und Glück berichtet. Ausgeklammert wird lachen in der Bibel allerdings nicht. Im Buch Hiob kommt der Begriff sogar dreimal vor. Auch Abraham lachte: "Da fiel Abraham auf sein Angesicht und lachte und sprach in seinem Herzen: Soll mir mit hundert Jahren ein Kind geboren werden, und soll Sara, neunzig Jahre alt, gebären?" Das ist die vermutlich älteste Bibelstelle zum Thema Lachen.

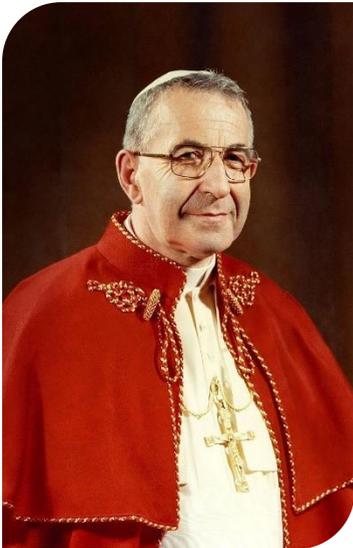
Wir werden nie wissen, wie viel Gutes ein einfaches Lächeln vollbringen kann.

(Mutter Theresa)

DER LÄCHELNDE PAPST

Albino Luciani, der lächelnde Papst

Albino Luciani ist uns besser bekannt unter dem Namen Johannes Paul I. Es war eine der kürzesten Amtszeiten eines Papstes. Denn schon dreiundreissig Tage nach seiner Wahl starb er.



Er war der erste Papst, der einen Doppelnamen wählte und hielt sich nicht an die vatikanischen Regeln. Er sagte «ich» wenn er von sich sprach, und nicht wie üblich «wir». Den Kniefall, den die Schweizer Gardisten machen mussten bis dahin, entfiel.

Luciani kam im Jahre 1912 zur Welt und wuchs mit drei Geschwistern und zwei Stiefschwestern auf. Er stammte aus armen Verhältnissen. Sein Vater war Saisonarbeiter in Frankreich, Deutschland oder Österreich und kaum zu Hause. Sein Elternhaus war im norditalienischen Forno di Canale.

Ungeachtet seiner schon seit Kindertagen angeschlagenen Gesundheit machte Luciani, der eigentlich am liebsten Dorfpfarrer geblieben wäre, in der Kirche Karriere.

Der neue Pontifex eroberte rasch die Herzen der Gläubigen. Seine bescheidene, volksnahe Art und sein Schalk machten ihn populär. «Wenn Petrus heute leben würde, wäre er wohl Journalist geworden», scherzte er an seiner ersten Pressekonferenz.

Über seinen plötzlichen Tod nach dreiundreissig Tagen Amtszeit wird viel spekuliert. Offiziell starb er an einem Herzinfarkt. Schon bald nach dem Tod Johannes Pauls I. wurden jedoch Stimmen laut, die an einer natürlichen Todesursache zweifelten.

Papst Johannes Paul I. wird am 4. September 2022 in Rom seliggesprochen.

ZUM SCHMUNZELN

Der Pfarrer betroffen: "Mein Sohn, ich fürchte, wir werden uns nie im Himmel begegnen..." "Nanu, Herr Pfarrer, was haben sie denn ausgefressen?..."

"Sagst du auch jeden Abend schön dein Gebet?", fragt der Pfarrer den kleinen Tobias. "Nein, das macht die Mutti für mich!" "So? Und was sagt sie denn für dich?" "Gott sei gedankt, dass du endlich im Bett bist!"

Drei Geistliche unterhalten sich über die Verteilung der Kollekte. Sagt der erste: "Ich mache einen Kreis, werfe das Geld hoch, und was in den Kreis fällt, gehört dem Herrn." Der Zweite: "Ich ziehe einen Strich, werfe das Geld gen Himmel, und was auf den Strich fällt, gehört mir." Sagt der Dritte: "Ich weiß nicht, wie ihr wirtschaftet. Ich werfe das Geld in die Luft und rufe: Herr, nimm, was du brauchst."

Der Messner entdeckt Schlittschuhe in der Sakristei. "Wem gehören die?" Paulchen grinst: "Wahrscheinlich den Eisheiligen!"

„Wie lange blieben Adam und Eva im Paradies?“ will der Lehrer wissen. Fritzchen meldet sich: „Bis zum Herbst.“ – „Wieso?“ – „Ist doch klar, vorher waren die Äpfel nicht reif!“



IMPRESSUM PFARRBLATT

Herausgeberin

Katholische Kirchgemeinde Arosa

Redaktion, Abo- & Adressverwaltung

Katholische Kirchgemeinde Arosa

Kirchgemeindesekretariat

Rahel Hubmann

Fon +41 (0)81 377 14 41

sekretariat@himmelfahrt.ch

Öffnungszeiten: DI & DO, 8-12 Uhr

Druck & Versand

Vorlage:

Büro + Webdesign GmbH, Münsingen

Druck:

Schellenberg Gruppe, Verkaufsbüro Landquart

Verpackungsarbeit:

ARGO Stiftung für Integration von Menschen mit Behinderung, Chur

Haftungsausschluss & Rechte

Sämtliche Inhalte, sowohl Text wie Bild, sind urheberrechtlich geschützt. Auskünfte zu den Bildquellen, sofern nicht bereits erwähnt, erteilt die Redaktion.

Die in den Beiträgen wiedergegebenen Meinungen und Einschätzungen entsprechen nicht in jedem Fall der Meinung der Herausgeberin.

Titelbild

Kirchenfenster der Katholischen Kirche «Maria Himmelfahrt» in Arosa

Auflage

195 Exemplare (April 2022)

KONTAKTE KIRCHGEMEINDE AROSA

Ihre Ansprechpartner

Kirchgemeindesekretariat

Rahel Hubmann

Fon +41 81 377 14 41

sekretariat@himmelfahrt.ch

Öffnungszeiten: DI & DO, 8-12 Uhr

Pfarrer

Krzysztof Malinowski

Fon +41 79 430 66 15

pfarramt@himmelfahrt.ch

Kirchgemeindepräsidium

Anneliese Cadosch

Fon +41 79 293 67 09

praesidium@himmelfahrt.ch